

Das Projekt »Antidiskriminierungsarbeit & Empowerment für Inter*« schafft Räume für Inter* und entwickelt Methoden für eine gute Antidiskriminierungsarbeit für Inter* in Berlin.

Grundlage dafür ist eine detaillierte Erhebung der Bedürfnisse von Inter* und ihren Angehörigen.

Langfristig soll ein Kompetenzzentrum als Anlaufsstelle für Inter*, ihre Angehörigen und relevante Berufsgruppen verwirklicht werden.

PATHOLOGIEFREI DENKEN & HANDELN

TABUS AUFBRECHEN

SICHTBARKEIT SCHAFFEN

GEHÖRT WERDEN

EIGENE SPRACHE (ER-)FINDEN

INTER FEIERN*

SELBSTAKZEPTANZ FINDEN

WAHRHAFTIGKEIT LEBEN

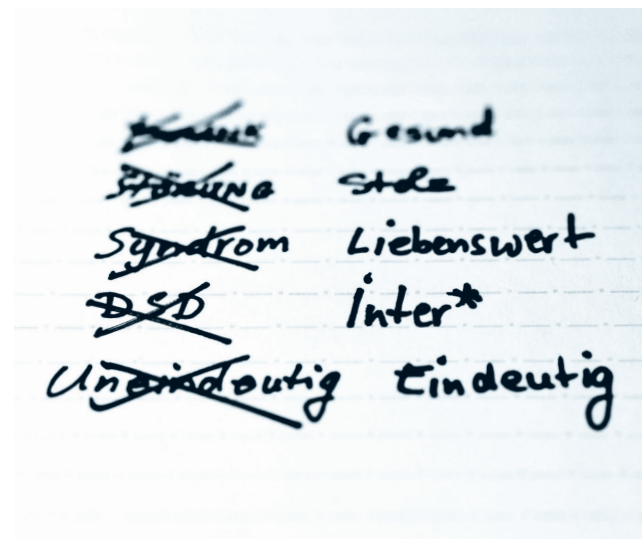
ISOLATION ÜBERWINDEN

MIT ANDEREN AUSTAUSCHEN

Anti- dis- krimi- nierungs- arbeit &

Em- power- ment für Inter*

Das Projekt hat im August 2014 begonnen und wird durchgeführt von Dan Christian Ghattas & Ins A Kromminga



KONTAKT:

Antidiskriminierungsarbeit & Empowerment für Inter*
oder kurz TriQ Inter*Projekt

TransInterQueer e.V.

Glogauer Straße 19

10999 Berlin

E-Mail: inter@transinterqueer.org

Web (ab circa Mai 2015): <http://inter.transinterqueer.org>

Das TriQ-Projekt »Antidiskriminierungsarbeit & Empowerment für Inter*« wird gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen



ANTIDISKRIMINIERUNG

*I*ntergeschlechtliche Menschen passen nicht in das Zwei-Geschlechter-System: Sie erleben in allen Lebensphasen normierende medizinische Eingriffe. Ihnen wird oft eindrücklich nahe gelegt, sich aktiv in Ausdruck und Verhalten anzupassen, um als Frau oder Mann durchzugehen und dies unter anderem mit Hilfe von medizinischen Eingriffen zu unterstützen.

Wenn die geschlechtliche Körperlichkeit nicht eindeutig in die Kategorien männlich/weiblich passt, dann steht dieser Mensch im »sozialen Aus« - so die Meinung von vielen Ärzt_innen. Denn unsere Gesellschaft sei nicht tolerant genug, um Inter* und ihre Körper und Identitäten auszuhalten und anzunehmen.

Ist das wirklich so? Und wenn ja, ist dann nicht der richtige Weg die Gesellschaft zu verändern anstatt die Körper von Inter*?

»Die gesellschaftliche Erwartung nach einem Mädchen oder Jungen bei der Geburt, oder nach einer Frau oder einem Mann in der Gesellschaft, sind die Ursachen der Probleme, mit denen intergeschlechtliche Menschen konfrontiert sind.«

*Nils Muižnieks,
Menschenrechtskommissar des Europarats, 2014*

SELBSTERMÄCHTIGUNG

*S*prachlosigkeit und Unsichtbarkeit bestimmen das eigene Erleben von Inter*. Damit gehen Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen Hand in Hand.

Häufige Alltagserfahrungen intergeschlechtlicher Menschen sind:

- › Isolation
- › Tabuisierung
- › Traumatisierung
- › Schweigen und Sprachlosigkeit
- › Unverständnis und Bevormundung
- › Absprechen des Wissens über den eigenen Körper
- › Fehlinformationen
- › Fehlbehandlung durch Medizin
- › Misshandlung durch Medizin und in der Familie
- › Ignoranz und Diskriminierung im Umfeld

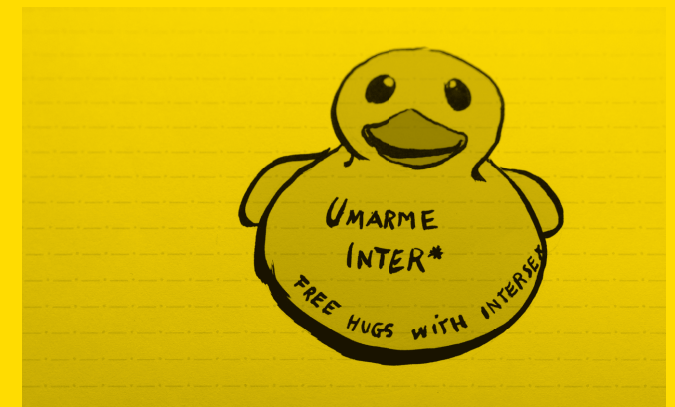
»Intergeschlechtliche Menschen müssen befähigt und bestärkt werden, selber die Entscheidungen bezüglich ihrer eigenen körperlichen Unversehrtheit, der körperlichen Autonomie und Selbstbestimmung eigenverantwortlich treffen zu können.«
Forderung aus der Malta Deklaration des 3. Internationalen Intersex Forum, Valetta, Malta, 2013

EINE SPRACHE FINDEN

*O*hne Alternativen zu einer »Sprache der Störung« ist es schwer, dem Druck standzuhalten: Sich nicht selbst zu diskriminieren, zu kontrollieren und zu zensieren oder Eingriffen aus rein sozialen Zwängen heraus zuzustimmen.

Der Normierungszwang und die Stigmatisierung von Menschen als vermeintlich »gestört« und mit einer »reparaturbedürftigen« Geschlechtsentwicklung behaftet zwingen Inter* in die Selbstwahrnehmung als Patient, Opfer oder gar als Monster: Inter*Menschen können deshalb die erlebte strukturelle und institutionelle Diskriminierung oft nicht als solche wahrnehmen.

Wie könnte stattdessen wertschätzend und empowernd gedacht und gesprochen werden?



Inter* (bzw. intergeschlechtlich) bezeichnet das angeborene Vorhandensein genetischer-anatomischer-hormoneller Variationen, die nicht den Geschlechternormen von Mann und Frau entsprechen. Inter*menschen können eine Geschlechtsidentität als Inter* haben. Inter* können auch eine männliche, weibliche oder trans* Identität haben.